



Claudia K. liebt ihre süße Lana, will für ihr weiteres Leben nur das Beste



Nach der Geburt wurde Lana sofort am Herz operiert

**Alle Warnsignale ignoriert!**



Claudia K. muss ihre Tochter über Geräte versorgen

# Meine Frauenärztin soll endlich für das Leid unserer **kleinen Lana** büßen

Sie hatte sich so sehr auf ihr erstes Kind gefreut. Als Claudia K. das Strampeln ihres Babys im Mutterleib vermisste, alarmierte sie ihre Gynäkologin. Die winkte nur ab. Eine fatale Entscheidung – das Baby kam behindert zur Welt

Vorsichtig hebt Claudia K. (25) ihre Tochter Lana auf ihren Schoß. Sie streichelt das Mädchen, blickt ihm in die Augen: „Wir lieben dich über alles“, sagt die junge Mutter – auch wenn sie genau weiß, dass Lana ihre Liebe nie auf die gleiche Art erwidern wird.

**Unverständnis.** Lana kam mit sechs Fingern an jeder Hand, drei Nieren, einer fehlenden Ohrmuschel und einem Herzfehler zur Welt. „All das will meine damalige Frauen-

ärztin während der Schwangerschafts-Untersuchungen nicht bemerkt haben“, so die 25-Jährige aus dem Ruhrgebiet.

## Die Tochter war ein Wunschkind

Und weil Lana auch an einem Gendefekt leidet, behindert ist und weder alleine essen noch sich fortbewegen kann, klagen ihre Eltern jetzt gegen die Medizinerin. „Lana soll ein gutes Leben ohne Sorgen haben.“ Darin sind sich Claudia und ihr Mann Dennis (27) einig. Und: „Meine Frauenärztin soll endlich für das Leid unserer kleinen Lana büßen“, sagen sie nicht ohne Zorn.

**Rückblick.** Lana war ein Wunschkind, das erste des Paares. „Wir haben im Bekanntenkreis eine Familie, deren Kind mit zu wenig Sauerstoff zur Welt kam und deshalb

schwer behindert ist. Das wollten wir unter allen Umständen vermeiden“, erzählt Claudia. Um sicherzugehen, dass ihr Kind gesund zur Welt kommen würde, verlangte sie nach jeder nur möglichen Untersuchung.

**Abgeschmettert.** Doch bei ihrer Frauenärztin stieß sie auf taube Ohren. Claudia: „Sie sagte: ‚Das brauchen Sie nicht. Sie sind eine junge Frau‘. Auch als Claudia über ih-

ren ständig kalten Bauch klagte, wiegelte die Gynäkologin ab. Selbst, dass das Baby nicht strampelte, ließ sie kalt.

**Schrecken.** Nur Tage vor der geplanten Geburt dann der Schock. Die Frauenärztin stellte Unregelmäßigkeiten bei den Herztönen des Ungeborenen fest. Claudia: „Sie sagte, ich soll am Nachmittag wiederkommen.“

**Not.** Die junge Frau entschied sich anders, ging

direkt ins Krankenhaus. Ein Spezialist erkannte Lanas Missbildungen. Das Baby wurde per Kaiserschnitt geholt und sofort am Herz operiert.

**Gerechtigkeit.** Jetzt fordern die Eltern durch Patientenanwalt Stefan Hermann (44) aus Marl über eine Million Euro Schmerzensgeld und Rente für ihre Tochter. Die hat inzwischen einen kleinen Bruder: „Er heißt Devin und ist gesund.“

## Kaiserschnitt verwehrt! Auch Maxim kam behindert zur Welt

Über 30 Stunden lag Valentina M. (33, F.) aus Menden (NRW) in den Wehen. Die Fruchtblase war bereits geplatzt, doch ein Kaiserschnitt wurde ihr verweigert. Als die Ärzte Sohn Maxim per Dammschnitt aus dem

Geburtskanal befreiten, war er tot, musste wiederbelebt werden. Die Ärzte gaben ihm keine Überlebenschance. Heute ist Maxim 6 Jahre alt und stark behindert. Die Eltern fordern 1,17 Mio. Rente und Schmerzensgeld.



Claudia und Dennis mit ihren Kindern Devin (l.) und Lana